

Vor dem Ausbau des Stadthafens (dunkelgrün) mit Gewerbegebiet Südhafen (hellgrün) und dem Neubau des Beberdükers (orange) wurden 48 ha archäologisch untersucht. Eine Vielzahl an Siedlungs- und Bestattungsplätzen vom Mittelneolithikum (4. Jt. v. Chr.) bis in die Römische Kaiserzeit (180–375 n. Chr.) prägen den Siedlungsraum.

Von 2008 bis 2012 fanden im Vorfeld des Ausbaus der Infrastruktur am Mittellandkanal Ausgrabungen statt. Insgesamt konnten 100.000 Funde gesichert und 12.000 Befunde dokumentiert werden. Diese Fülle an archäologischen Hinterlassenschaften bezeugt eindrucksvoll die Anziehungskraft, die die Landschaft zwischen den Flüssen Öhre und Beber schon seit dem 4. Jt. v. Chr. auf Siedler ausübte und bis heute nicht verloren hat. Bestattungsplätze der Baalberger (3950–3375 v. Chr.) und der Schönfelder Kultur (2825–2200 v. Chr.) konnten erfasst werden. Eine Blütephase erlebte die Region während der Bronzezeit (2200–800 v. Chr.). Auf einem germanischen Gräberfeld (1.–2. Jh. n. Chr.) wurde u. a. eine Fürstin bestattet. Die Ergebnisse der archäologischen Untersuchungen sind im Sonderband 17 »Haldensleben VOR seiner ZEIT« der Reihe »Archäologie in Sachsen-Anhalt« veröffentlicht.

Archäologische Projektleitung: Susanne Friederich
Grabungsleitung: Andreas Mehner, Ulrike Petersen, Marco Schrickel
Layout und Bildnachweis: LDA
August 2018

**Landesamt für Denkmalpflege
und Archäologie Sachsen-Anhalt**
Landesmuseum für Vorgeschichte
Richard-Wagner-Straße 9
06114 Halle (Saale)

www.landmuseum-vorgeschichte.de
www.lda-lsa.de



Landesamt für Denkmalpflege
und Archäologie Sachsen-Anhalt
LANDESMUSEUM FÜR
VORGESCHICHTE



Haldensleben

Ausgrabungen am Mittellandkanal



Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt
LANDESMUSEUM FÜR VORGESCHICHTE



Beberdüler. Frühbronzezeitliche Siebgefäße (oben) mit Vorratsgefäß (Anfang 2. Jt. v. Chr., Titelbild). Die Objekte wurden als funktionstüchtiges Ensemble niedergelegt. Sie können als Abtropfgefäße für Quark gedient haben.



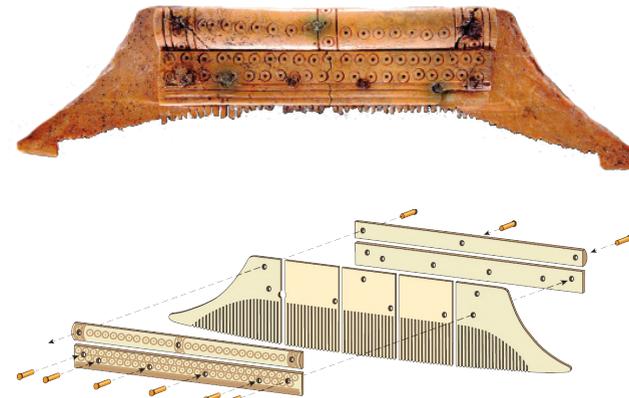
Beberdüler. Die Geweihaxt aus der Jungbronzezeit ist kreispunktverziert (10./9. Jh. v. Chr.). Die Grünverfärbung und die Bronzestifte deuten auf eine Bronzeapplikation hin (rot markiert).



Südhafen. Von einer germanischen Fürstin wurden diese Goldspiralen sowie ein Haken und ein Fibelfuß aus Silber überliefert. Die Toten hatte man damals verbrannt.

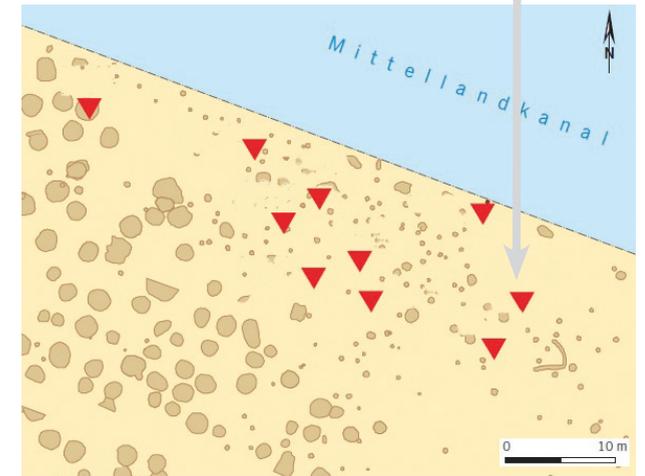


Südhafen. Die Urne mit Beigefäß wurde innerhalb einer bronzezeitlichen Siedlung der Elb-Havel-Gruppe entdeckt (1300–750 v. Chr.). Das Beigefäß ist mit Riefen verziert.



Aufbau eines Dreilagenkamms

Beberdüler. Der Dreilagenkamm aus der jüngeren Römischen Kaiserzeit aus einem germanischen Weiler (180–375 n. Chr.).



Südhafen. Verteilung der Bestattungen aus der frühen Römischen Kaiserzeit (rot) im Ausbaubereich des Mittellandkanals.